

Traurig-komischer Abgesang

„Der Kirschgarten“ am Landestheater



René Rollin, Karin Winkler, Tom Wild (v.li.)

Foto: Landestheater

FLENSBURG Viel Palaver, und am Ende geht doch alles den Bach runter. Gutsbesitzerin Ranjewskaja hat all ihr Geld zum Fenster rausgeworfen, nun bleibt ihr nur die Wahl zwischen Verpachtung und Zwangsversteigerung. Doch anstatt zu handeln, ergehen sich die alten Herrschaften lieber in wehmütigen Erinnerungen und eitlen Geschwätz, während die junge Generation dem überkommenen Muff endlich entfliehen möchte.

Anton Tschechows letztes Theaterstück „Der Kirschgarten“ – ein Abgesang auf die untergehende Welt des russischen Adels – hat an Handlung wenig zu bieten. Umso reizvol-

ler sind die Figuren gezeichnet, die zwischen Sehnsucht und Einsamkeit, Angst und Vorfreude taumeln. Das Ensemble des Landestheaters bringt die Konflikte dieser traurig-komischen Charaktere intensiv und facettenreich auf die Bühne. Vor allem Tom Wild als Kaufmann Lopachin und Neele Frederike Maak (schön clownesk in der Rolle der Dunjascha) machen die recht brave Inszenierung sehenswert. Das Premierenpublikum bedankte sich in Flensburg mit langem Applaus. *jbo*

► Nächste Aufführungen: 5. April, Husum; 14. April, Flensburg; 15. April, Rendsburg.